

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonnirt man bei der Redaction auswärts bei den Postämtern oder der nächstgelegenen Postfiliale. Die Einrückungsgebühr beträgt 3 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 114.

Samstag, den 4. Oktober.

1873.

Zu Bestellungen auf das „Calwer Wochenblatt“

für das mit dem 1. Oktober begonnene 4. Quartal (Abonnementspreis für die Stadt ohne Trägerlohn 30 kr., im Bezirk sammt Lieferungsgebühr 38 kr., außerhalb desselben 45 kr.) ladet mit dem Bemerkten, daß die bereits erschienenen Nummern nachgeliefert werden, freundlichst ein
Die Redaction.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Die Dienstbücher der Ortspolizeioffizianten (vergl. Amtsbl. Nro. 43) sind von sämtlichen Gemeinden zur Durchsicht hierher einzufenden.

Den 2. Oktober 1873.

R. Oberamt.
Doll.

Vermißter Pfandbuchsatzzug.

Der Auszug aus dem Unterpfandbuch der Stadtgemeinde Calw, Bd. XX., Bl. 314 über die von den Bierbrauer Ludwig Bernhard Hüller'schen Eheleuten zu Calw auf Gebäuden, Gärten und einem Bierkeller zu Gunsten des verstorbenen Domänenpächters Oskar Schütz auf dem Lützenhardter Hof, resp. dessen Ehefrau für eine Forderung von 3000 fl. bestellte Verpfändung ist verloren gegangen. Da die Schuld vollständig getilgt und um Löschung des Pfand-Eintrags gebeten worden ist, so ergeht an den unbekanntem Inhaber der gedachten Urkunde hiemit die Aufforderung, solche binnen 3 Monaten hieher vorzulegen, oder deren Besitz anzumelden, widrigenfalls dieselbe für kraftlos würde erklärt werden.
Tübingen, den 25. Septbr. 1873.

Die Civillammer
des R. Kreisgerichtshofs.
Schäfer.
Wilbbad.

Verkauf von Secklerwaaren.

Aus der Santmasse des Wilhelm Nidert, Secklers dahier, wird der Waarenvorath, worunter
139 Seiden, Filz-, Kork- und Wollhüte,
360 Mützen,
66 Paar Hosenträger,
75 „ Handschuhe,
96 Gelbbentel,
ferner eine Anzahl Bummibälle, Taschen, Bandagen, Strumpfbänder, Damengürtel, Halsbinden, Maschen, Brieftaschen, Notizbücher, Cigarren-Etuis, Kappenschilder, Gutschachteln,
am Freitag, den 17. Okt. 1873,
von Vormittags 9 Uhr an,
in dem bisherigen Geschäftslokale des Nidert im Flaschner Müller'schen Wohnhause dahier gegen Paarzahlung öffentlich versteigert.
Den 1. Okt. 1873.
R. Amtsnotariat.
Fehleisen.

Privat-Anzeigen. Mafulatur

ist zu haben bei A. Delschläger.

Am nächsten Montag, den 6. Oktober d. J., Vormittags 10¹/₂ Uhr, findet im Saale des Georgenraums hier die

Generalversammlung der württemb. Handelsvereine

statt, wozu wir uns hierdurch erlauben, den verehrlichen Handelsstand und Alle, welche sich für die Sache interessieren, freundlichst einzuladen.

Calw, 3. Oktober 1873.

Der Handelsverein.

Nach beendigten Verhandlungen findet ein gemeinsames Mittagmahl im Waldhorn statt; Anmeldungen von Nichtmitgliedern wollen an Herrn Ruom gerichtet werden.

Traubenzucker

bester Qualität von Nemy und Wahl.

Durch directen Bezug von der Fabrik bin ich im Stande, namentlich bei Abnahme von 1 Ctr. und mehr die billigsten Engros-Preise stellen zu können.

Gebräuchsanweisungen sind unentgeltlich zu haben.

Emil Ceorgii.

Die Unterzeichnete hält vorräthig und empfiehlt zu gefälliger Abnahme:
Verzeichniß über die Gebühren für die Güterbuchführung
(Titel- und Einlagebogen),

Steuersatz-Protokolle

(neuestes Formular),

Zusammenstellung des Flächenmaßes

(Titel- und Einlagebogen).

A. Delschläger'sche Buch- und Steindruckerei.

Meine Musterkarte in Damenkleiderstoffen

ist für die Herbst- und Winterfaison mit weiteren 300 Mustern vervollständigt, ich empfehle sie daher zu gef. Benützung.

Achtungsvoll

Carl Zilling.

Ich erlaube mir eine Parthie schöner

Regenmantel-Stoffe

8/4 breit, von 52 kr. an, zugleich auch eine reichhaltige Auswahl

Steppröcke, Anellhemden und sonstige Wollwaaren

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Rosine Hermann, Bischoff.

ctor Emanuel ist auf den Bahnen mit der italienischen Pfingsten. Hier vor Carignan, es Publikum zur Regentenschniffe ernte, nachdem die Nichtintervention Stunden. Die den, erthelt, ver wurden zerstört. aus der Stadt; Nurez" und raffen und beide e der Regierung n nach vollende n, nach Cartha

ht wieder Ver- der Regierung uen zurück; die andelsbank depo- ngt der Baum- Mannschaft des idrig aufgefange- rtheit worden eine ungefehlige einen formellen örden zu unsäg- iten ihre Strafe Dieser „Karl“, ht um ein Paar einer Zeit ge- Fidschi-Inseln, rbeiter“ zu ver- ten, wurden sie urchacht und über 18 übrig blie- ay, sei es aus ung des Verbren- ner Nacht wären ie freiwillig den zwar persönlich gewesen zu sein entziffert die an- reien Auswande- nderischer Weise n Formschler zu England einsehen und niederträchtig wurde. Wenn hweifen ließ, so wo der Zungenbe- tel finden sollte eg die Ehre ein- eld erworben hat

in Erde.) Das 4 Kilometer mit Kil. Länge mit Kilometer mit 961 Kilometer 1900 Kilometer 3 entziffert das meter = 33,783 Milliarden Thlr.

Goldkours
Sept.
9 40-42
9 58¹/₂-59¹/₂
9 52-54
5 34-36
9 20¹/₂-21¹/₂
11 48-50
2 25¹/₂-26¹/₂



Pfandscheine für Verheirathete und Ledige oder Verwitwete, Unterpfandbuchsanzüge, Löschungs-Nachrichten,

2c. 2c. 2c.
empfiehlt zu gef. Abnahme die
A. Oelschläger'sche
Buch- und Steinruderei.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze
Woche über hast

Augenbrennen Bäder Beiser.

Dankfagung.

Dem Fenchel-Honig-Fabrikanten Herrn
E. G. Walter in Breslau bescheinige
ich mit allem Danke, daß mich der Ge-
brauch einiger Flaschen seines Fenchel-Honig-
Extrakts von einem bössartigen Lungen-
Catarrh vollständig befreite.

Sibillenort, den 19. Oktbr. 1867.
Carl Dziallas.

Dieser echte E. G. Walter'sche Fenchel-
Honig-Extrakt, vortreflich bei Hals-, Brust-
und Lungenleiden, Heiserkeit, Verschleimung,
Reuch- und Krampfhusten ist die 1/2 Flasche
zu 27 kr. stets frisch zu haben bei
Carl Serva in Calw.

Mädchen,

welche das Kettenmachen erlernen wollen,
finden Beschäftigung bei

Ch. Ecker
in Liebenzell.

Abschied.

Aus Veranlassung meiner Abreise nach
Amerika lade ich meine guten Freunde und
Gönner, sowie den verehrlichen Niedertranz
zu Ernst Häberle auf
Montag Abend, den 6. Oktober,
freundlichst ein.

A. Häußler, Schneider.

Traubenzucker,

erste Qualität von Remy und Wahl,
empfiehlt billigst

Ernst Schall
im früher Sprenger'schen Hause.

Fuhrmann Hildwein verkauft seinen

Sausanthel

mit Garten.

Ein Ovalsaf,

2 Eimer 4 Zmi haltend, hat zu verkaufen
Loh, Sattler.

Das Nachöhm

von 1 1/2 Morgen beim Hafner-Brunnen hat
zu verkaufen

Diegger Schmidt.

Ulmer Münsterbau-Loose

— à 35 fr. — 1 Mark. —

Biehung am 15. Dezember d. J.

mit Baar-Gewinnen von fl. 20,000, fl. 10,000, fl. 5000, fl. 1000,
fl. 500, fl. 250, fl. 100, fl. 25, fl. 10 bis fl. 1. 45., welche ohne jeden
Abzug sofort bezahlt werden, empfiehlt zur gefälligen Abnahme

Die Generalagentur in Ulm.

Obige Loose sind in jeder Stadt bei unseren Agenten zu haben und zwar in
Calw bei den Herren

Emil Georgii & W. Enslin.

Druck-Sattun zu Kleidern

habe ich in den schönsten neuesten Dessins vorräthig und kann solche bei bester Quali-
tät sehr billig abgeben.

G. J. Ecker.

Weil die Stadt.

Englisches

Hopfsack - Tuch und fertige Säcke

mit hübschen blauen Streifen vorzüglicher Qualität empfiehlt billigst

Fr. Schöninger
zur Schönfarb.

Spinnerei Weingarten in Ravensburg

verarbeitet fortwährend gegen billigen Lohn

Flachs, Hanf und Abwerg

zu vortreflichem Garne und vorzüglicher Leinwand.

Nähere Auskunft ertheilen, und besorgen Sendungen an diese Spinnerei:

- | | |
|-----------------------------------|-------------------|
| Christoph Widmann in Calw. | |
| G. Wiedenmayer | „ Zavelstein. |
| F. Douglas z. Felsenburg | „ Deckenpfronn. |
| Carl Nau | „ Liebenzell. |
| Oskar Schütz | „ Weil der Stadt. |
| F. Kometsch | „ Wildbad. |
| Moller, Seilermeister | „ Neubulach. |

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heißt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Kitzsch, Berlin, Louisenstraße 45.
Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

Die Musterkarte des Herrn Kaufholz in Stuttgart

ist, mit den neuesten Herbst- und Winterstoffen ausgestattet, wieder angekommen, und
enthält eine reiche Auswahl billiger und feiner Stoffe, weshalb ich sie bestens empfehle.

C. W. Heiler.

Zahnschmerzen werden sofort beseitigt
durch das berühmte sichere Mittel

„Indischer Extract!“

Allein ächt in Calw bei
Wilh. Enslin.

Calw.

Ein kräftiges, feißiges

Mädchen

findet auf Martini eine Stelle; wo? ist
zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Neues Sauerkraut

und kleine Essiggurken empfiehlt

Georg Jung,
Nehgergasse.

Da ich nun wieder eine neue Sendung
Braut- und Ballkränze, Todten-
bouquets und Kränze u. s. w.
erhalten, empfehle ich solche in schöner
Auswahl bei billigen Preisen.

Gärtner Mayer
beim Hirsch.



Zum Ein- und Verkauf von allen Sorten „Staatspapiere, Eisenbahn- & andere Prioritäten, Anlehenzloose u.“

Einlösung von Zinscoupons und Wechseln auf Bankplätze empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung.

Ebenso empfehle ich mich zur Vermittlung von Geldern von und nach Amerika, und bin durch meine direkte Verbindung mit Bankhäusern in den größten Städten der Vereinigten Staaten im Stande, die billigsten Course zu berechnen.

Die Vormerkung von Loosen besorge ich für meine verehrten Geschäftsfreunde unentgeltlich und bin zu Ertheilung jeglicher Auskunft stets mit Vergnügen bereit.

Julius Staelin.

Sorb.

Auf die

Kirchweih

können sich von hier noch 3 oder 4 Mann Musiker zur Verfügung stellen. Wirthe, welche noch keine Musik haben, wollen sich innerhalb 8 Tagen melden bei

Musiker **S u m m e l.**

Ein Darlehen

von 330 oder 350 fl. sucht sogleich, gegen doppelte Pfandsicherheit in Gebäuden und Gütern

Verwalt.-Aktuar
Ziegler.

Bettfedern und Flaum

verschiedener Qualitäten, so wie fertige Betten zu äußerst billigen Preisen empfiehlt bestens

Carl Kläiber.

Eine kräftige Frau, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht entweder als **Kranken- oder Kindbettwärterin**, oder auch als **Büglerin** Beschäftigung. Wer? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

100 fl. Pflegegeld

hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen



Jakob Mohr, Schreiner,
in Simmozheim.

Graf & Co. Bankgeschäft

Stuttgart, Kronprinzstraße 16, empfehlen sich zum An- und Verkauf von Staatspapieren u. bei billigster Provisionsberechnung und führen Zeitkäufe gegen Depôt in coulanter Weise aus.

Der durch seine 18jähr. Wirksamkeit

weltberühmt gewordene und in derselben von zahllosen aufgetauchten Nachpflanzungen und anderweit angepriesenen Mitteln unerreicht gebliebene **G. A. B. Mayer's**

Brust-Syrup

ist stets ächt zu haben bei
W. Enslin.

Reinsten

Weihfelsenbrauntwein

zur Verbesserung des Mostes empfiehlt billigt
Bäder Heugle.

Gottesdienste am Sonntag, den 5. Oktbr.:
Vorm. (Pred.): Herr Helfer Grill.
Nachm. Kinderlehre mit den Töchtern.

Weil der Stadt.

Das Neueste in

Herbst- & Winterkleider-Stoffen,

Flanelle, Ripse, Velours, Popeline, Lamas etc.

in reichhaltigster Auswahl und zu sehr billigen Preisen.

Fr. Schöninger
zur Schönfarb.

Die evangelische Pfarrei Kaiser's weiler, Dekanats Knittlingen, wurde dem Helfer **Rößler** in Liebenzell übertragen. (Stz.)

Für hervorragende Treue und Leistung in der Schule wurden für das Jahr 1872/73 21 händige und 5 uneheliche Lehrer mit einem Prämium bedacht. Unter ersteren befanden sich Schulmeister **Bauder** in Altensoig Oberlehrer **Freycy** in Einöfingen. (Stz.)

— **Calw.** Tagesordnung der Sitzung des R. Kreisstrafgerichts am Dienstag den 7. Okt.: 1) Vorm. 9 Uhr: **Albert Luz**, lediger Schmied von Teinach, **Friedrich Kraft**, lediger Tagelöhner von Röttenbach, **Friederike Rieman**, Ehefrau des Schuhmachers **Christian Rieman** von Calw und dessen Tochter **Christine Friederike Rieman**, 25 Jahre alt, wegen Diebstahls und Hehlerei. 2) Nachm. 3 Uhr: **Valentin Knoll**, Eisenhändler von Hausen an der Roth, **Dr. Gaiddorf**, in Calw wohnhaft, wegen Körperverletzung.

— **Stuttgart, 1. Okt.** Heute Nachmittag wurden in Ludwigsburg auf dem Feld gegen Aldingen und Kornwestheim hin in der Nähe des „Salou“ die sonst in Cannstatt stattfindenden ersten Rennen des Wirt. Rennvereins unter der Leitung des Vereinspräsidenten **Erh. v. des Prinzen Hermann** zu Sachsen-Weimar abgehalten.

— **Elwangen, 1. Okt.** Am Montag Abend, 20 Minuten vor 10 Uhr, fiel gegen Norden ein prachtvolles Meteor langsam in seltener Richtung. Dasselbe hatte anscheinend den Umfang eines Bierzellerglases in birnschirmiger Gestalt. An dem hinteren Ende lösten sich sprühende Funken ab, gleich einer fallenden Rakete.

— **Karlsruhe, 30. Sept.** Bei der heutigen Gewinnziehung der badischen fl. 35-Loose fielen: fl. 35,000 auf Nr. 294,980, fl. 10,000 auf Nr. 172,243, fl. 5,000 auf Nr. 32,577, fl. 2,000 auf Nr. 142,604, 120,655, 117,904, 289,412, 285,067, fl. 1000 auf Nr.

101213, 96711, 294966, 166577, 290062, 197881, 149464, 313134, 162205, 239570, 291462, 142629.

— **München, 29. Sept.** Gestern wurde von allen hiesigen katholischen Kanzeln ein aus den jüngsten Beratungen in Eichstätt hervorgegangener und von sämtlichen bayerischen Bischöfen unterzeichneter Hirtenbrief gegen die konfessionell gemischte Schule verlesen. Die Unterzeichner ermahnen darin, vermöge ihrer Hirtenpflicht die Gläubigen, daß sie mit allen gesetzlichen Mitteln für die Bewahrung ihrer katholischen Schulen eintreten und sich gegen die Umwandlung derselben in gemischte verwahren sollen. Denn die letzteren führen die größten Nachteile mit sich; zunächst für den konfessionellen Frieden, sodann für die Charakterbildung und Erziehung. Denn dem Lehrer wird die Verschiedenheit des Bekenntnisses die nachtheiligste Hemmung bereiten. In den gemischten Schulen werden die Kinder von den zartesten Jahren an die Luft des Abfalles zum Christenthum einathmen, sie werden unmerklich dem Glauben der Apostel, der Bekenner und Blutzeugen entfremdet“ u. s. w.

— **München, 2. Okt.** Vom 30. Sept. auf den 1. Okt. ist in München kein Cholera-Erkrankungs- oder Todesfall mehr vorgekommen. Von vier ärztlichen Besuchsstationen sind drei aufgehoben. Die Verpflichtung der Apotheker, Eis zu halten, ist sistirt.

— **Dresden, 29. September.** Kaum hat der König selbst die Regierungsgeschäfte wieder übernommen, so gibt sein Befinden zu neuen Besorgnissen Anlaß, da sich abermals asthmatische Zufälle mit Schlaflosigkeit eingestellt haben. — Der sächsische Landtag ist auf 13. Oktober einberufen.

— **Donaubrück, 27. Sept.** Nach den Berichten hiesiger Blätter



hielt Herr Miquel, nationalliberaler Vertreter des hiesigen Wahlkreises, bei einem Festmahl eine längere Rede, in welcher er u. a. sagte, daß, wenn wir in dem glücklichen Fahrwasser des Fortschritts bleiben wollten, „noch nicht“ auf die Vernichtung der Einzelstaaten hingearbeitet werden dürfe.

— Ein Kartoffelschmaus, zur Feier der geschichtlich nachweisbaren Einführung der Kartoffel im Jahre 1773, im Orte H. bei L. angerichtet, zählte 30 verschiedene Gerichte, bei denen die Kartoffel allemal den Hauptbestandtheil ausmachte. Das Hauptstück bei diesem Dorfbüder bildeten natürlich die sogenannten „rohen Kartoffelkäs“, sie wurden mit donnerndem Hoch empfangen.

— Berlin, 1. Okt. Der „Staats-Anz.“ veröffentlicht einen königlichen Erlass vom 27. Sept., wonach im Disciplinarverfahren gegen solche Geistliche und Kirchenbeamte Hessens, die sich solche Amtsvergehungen zu Schulden kommen ließen, welche Amtsentsetzung nach sich ziehen, in erster Instanz das Kasseler Konsistorium, in zweiter das Kultusministerium entscheidet.

— Wie man der „Spen. Ztg.“ aus guter Quelle mittheilt, ist der altkatholische Bischof Reinkens aufgefördert, nach Berlin zu kommen und sich dort vertheidigen zu lassen. Die Vertheidigung soll nicht von dem Oberpräsidenten der Provinz, wo der Bischof domicilirt, sondern von dem Kultusminister und zwar vermuthlich im Laufe des October geschehen. Der Bischof hat dann das Recht, im Einverständnis mit dem Staat Parochien zu errichten und die von ihm ernannten Geistlichen können rechtsgiltige Akte — Trauungen u. s. w. vollziehen.

— Berlin. Wie man der „Abn. Ztg.“ schreibt, ist die Entscheidung der Frage über anderweitige Besetzung des Minister-Präsidenten u. c. unter allseitigem Einverständnis bis zu der Zeit verschoben worden, da Fürst Bismarck und Graf Roon definitiv von ihrem Urlaub zurückgekehrt und die Wahlen vollzogen sein werden. Am wenigsten hat die Unterredung des Fürsten Bismarck mit dem Feldmarschall v. Manteuffel auf diese Frage Bezug genommen. Auch die „Kreuz-Ztg.“ kann nach zuverlässiger Erkundigung versichern, daß im gegenwärtigen Augenblicke nichts vorliegt, was zu letzterer Kombination hätte Anlaß geben können.

— In der nächsten Woche wird man mit der Ausprägung der neuen Silbermünzen in weiterem Umfange vorgehen und andererseits mit der Ausprägung der Reichs-Goldmünzen pausiren, da vorläufig das erforderliche Quantum dieser Münzen beschafft ist. Nach der Rückkehr des Präsidenten Delbrück und des Geheimenrathes Mißhaelis ist auch eine Förderung der Arbeiten zu erwarten, welche sich auf das Bankgesetz beziehen. Die Vorlage desselben in der nächsten Reichstagsession gilt als zweifellos. — Man glaubt, daß bald noch den preussischen Landtagswahlen, also etwa im November, die Auflösung des Reichstags zu erwarten sei, da es beschlossene Sache ist, den nächsten Reichstag in der zweiten Hälfte des Februar, spätestens Anfangs März zu berufen.

— Posen, 30. Sept. Der Oberpräsident benachrichtigte dem Vernehmen nach den Erzbischof Ledochowski, daß die Regierung Privatreligionschulen, deren Besuch den katholischen Schülern höherer Lehranstalten jetzt verboten sei, schließen und gegen die an denselben vom Erzbischof angestellten Geistlichen zwangsweise vorgehen wird.

Schweiz. Genf, 2. Okt. Wie es heißt, hatte sich Thiers vorgenommen, noch mehrere Tage im „Hotel Beaurivage“ zuzubringen. Da aber, wie das „Journal de Genève“ wissen will, am Dienstag Briefe aus Paris eintrafen, worin Thiers unter dem Hinweis auf gewisse, ganz nahe bevorstehende Ereignisse zur unerbittlichen Rückkehr angefordert wurde, so änderte er seinen Entschluß und trat schon gestern die Rückreise an.

Frankreich. Paris, 1. Okt. Der Generalsekretär des Präsidenten Mac Mahon beantwortet eine Zuschrift des Deputirten Tirard, worin Mac Mahon um eine Aeußerung über seine Stellung zu der künftigen Regierungsform gebeten wird: Mac Mahon habe viele Zuschriften entgegengehenden Inhalts empfangen, und beschloffen, jede Korrespondenz zu vermeiden, die ein Anlaß zu einer gefährlichen Polemik werden könnte.

Paris, 30. Sept. Graf Chambord hat an den Vicomte Rodez Benavent, Mitglied der Nationalversammlung für das Herault-Departement, ein Schreiben gerichtet und darin über die revolutionären Umtriebe Klage geführt. Wenn man sage, daß er das Phantom des Zehnten und der Feudalrechte heraufbeschwören und wahnsinniger Weise einen Krieg unter ganz unmöglichen Voraussetzungen anfangen wolle, so verdiene das gar keine ernsthafte Antwort. Hoffentlich werde der gesunde Sinn des Volkes über diese böswilligen Manöver richten. An die Hingebung aller Ehrenmänner müsse appellirt werden auf dem Boden der socialen Wiedergeburt. Sodann heißt es weiter: „Ich bin

nicht Partei; ich brauche die Beihilfe Aller, und Alle bedürfen meiner. In Betreff der im Hause Frankreich so loyal hergestellten Eintracht sagen Sie denjenigen, welche diese große Thatfache in ein falsches Licht zu stellen suchen, daß Alles, was am 5. August d. J. geschehen ist, lediglich zu dem Zwecke geschah, Frankreichs Stellung, Wohlstand, Größe und Ruhm wieder herzustellen.“

Am 6. Okt. nimmt der Prozeß Bazaine in Schloß Trianon seinen Anfang. Der Marschall ist bereits dahin abgeführt worden. Es wird ein politischer Prozeß in großem Style werden, und die geschickten Regisseure haben dafür gesorgt, daß er zwischen zwei Völkern geführt wird. Wir werden hören, daß die Deutschen nur durch Verrath, Bestechung und Hinterlist gesiegt haben. Der handelnden Personen treten aber so viele auf, daß leicht Einer oder der Andere aus der Rolle fallen und Unerwartetes zu Tage kommen kann.

Paris, 1. Okt. Die Monarchisten, bereits 300 Unterschriften für die Restauration besitzend, bereiten einen Antrag zur Einberufung der Kammer auf den 15. Okt. für die nächste Permanenz-Sitzung vor. — 2. Okt. Thiers ist heute früh hier angekommen.

Spanien. Madrid, 26. Sept. Castelar entspricht bis jetzt den Erwartungen, welche die Ordnungspartei von ihm hegte, und den Anforderungen, welche die Nothlage des Landes an die Exekutivgewalt stellt, vollkommen. Unbehindert von den Cortes, welche bis zum 2. Januar heimgeschickt sind, hat sich Castelar sofort an die Ausführung seines Rettungsprogramms gemacht. Die Suspension der sog. „Verfassungsgarantien“ ermöglichte der Regierung, gegen die zügellose Presse einzuschreiten, welche jetzt wie in Kriegszeiten gehalten wird; sie ermöglicht die Verhaftung der verdächtigen Personen, d. h. der Helfershelfer der Carlisten und Kantonalen, verhindert die Versammlungen, an welche die Intransigenten denken könnten u. c. — Das Artilleriekorps, dessen Auflösung am 7. Februar die letzte Veranlassung zur Abdankung des Königs war, ist wiederhergestellt, und die Offiziere, welche dem Heere ihre Fachbildung entzogen hatten, kehren zu ihren Geschüßen zurück. Die Todesstrafe ist wieder eingeführt; das Todesurtheil gegen zwei Soldaten in Cuba ist bestätigt worden. Gleichzeitig ist auf dem nordischen Kriegsschauplatz eine Wendung zum Bessern eingetreten. Die Carlisten haben ihre Stellungen bei Tolosa (Guipuzcoa), das sie mit 14,000 Mann blockirt hatten, gegen den anrückenden Chefgeneral Moriones nicht behauptet. Unter ihren Führern drang die Meinung durch, man müsse einer Entscheidung aus dem Wege gehen, und die Banden zogen nach allen Himmelsgegenden auseinander. Und doch sind viele derselben, besonders in Bilbao, schwierig geworden, weil man ihnen eine nahe Entscheidung verheißen hatte. Ganz besonders wird von den Carlisten in Catalonien behauptet, sie haben die Geschichte überfakt.

Vor Alicante ist die preussische Freizette „Friedrich Karl“ und die englische „Lord Warden“ eingetroffen, letztere segelte sofort wieder ab. Die beiden Kriegsschiffe der Intransigenten sind nach ihrer Großthat gegen Alicante nach Carthagena zurückgekehrt.

Amerika. New York, Mitte Sept. Die Ursache Jahre langer Gereiztheit zwischen den Vereinigten Staaten und England ist in dieser Woche definitiv begraben worden. Die uns vom Genfer Schiedsgericht zugesprochenen Entschädigungsbelder sind vom britischen Gesandten in Washington in bester Form pünktlich bezahlt worden. Herr Hamilton Fish gab eine Quittung über 15 1/2 Millionen Dollars, es erfolgte ein „handshaking all round“ und der große historische Act hatte ein Ende.

Erdstreu und Laubstreu. Die höhere landwirthschaftliche Lehranstalt in Worms empfing von dem Gutsbesitzer Johann Ting aus Rathsweller folgenden höchst interessanten Bericht über Erdstreu und Laubstreu. Herr Ting präparirte im Winter 1871 auf 72 2 Düngerhaufen und zwar in der Art, daß er bei gleichbleibender Fütterung seinem Vieh 14 Tage lang trockene Erde und weitere 14 Tage lang Laub einstreute und abwechselnd noch 3 mal denselben Versuch fortführte. Der jeweils gewonnene Mist wurde jeder für sich allein gelegt und zur versuchsweisen Düngung eines Landes von völlig gleicher Bodenbeschaffenheit verwendet, das dann mit Kartoffeln zur Einpflanzung kam. Das Stück des Feldes, welches den mit Erdstreu gewonnenen Mist erhalten hatte, lieferte im vorigen Jahre, berechnet auf einen Morgen, 21 Centner Kartoffeln mehr als das Stück, welches den doch wohl gleiche Mengen von festen Auswurfstoffen enthaltenden Laubdünger empfangen hatte. Im vorigen Herbst wurde das Feld gleichmäßig mit Korn eingesamt und der nunmehr erfolgte Ausbruch des Korn weist für die mit Erdstreu gedüngte Parcellen einen Mehrertrag von 3 Centner und 67 Pfund Roggen nach. Recht viele derartiger vergleichender Versuche dürfen wohl am ehesten dahin führen, der den Nationalwohlstand schädigenden Laubstreuwirthschaft den Garauß zu machen.